7 kindliche Bedürfnisse, die Sie kennen sollten.

Informationen in leicht verständlicher Sprache.

Modellprojekt
Entwicklung von Leitlinien zu Qualitätsmerkmalen Begleiteter Elternschaft in NRW

gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

UZPE

MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.

Liebe Eltern,

zu einer guten Kindheit gehört mehr als ein Dach über dem Kopf und etwas zum Essen.

Für eine gute Kindheit ist die Erfüllung von 7 Grundbedürfnissen wichtig.

Sie lernen die 7 Grundbedürfnisse in diesem Heft kennen.

Sie können überlegen, wie Sie diese Bedürfnisse erfüllen möchten.

Dabei können Ihnen auch Fachkräfte und andere Unterstützer*innen helfen.

1 Liebevolle Beziehungen

Kinder brauchen erwachsene Bezugspersonen,

zum Beispiel ihre Eltern oder Oma und Opa.

Auch Fachkräfte und Unterstützer*innen können zu wichtigen Bezugspersonen werden.

Eine liebevolle Beziehung ist wichtig für die Entwicklung der Kinder.

Die Eltern sind warmherzig.

Die Eltern sind liebevoll.

Die Eltern reden zum Beispiel liebevoll mit dem Kind.

Das Kind fühlt sich wohl.

Die Eltern sind zuverlässig.

Sie halten sich an Verabredungen und Absprachen.

Die sichere Beziehung zu den Eltern ist für die Entwicklung der Kinder wichtig.

Das Kind kann sich auf seine Eltern verlassen.

Die Eltern sind da, wenn das Kind sie braucht.

Die Kinder lernen Vertrauen und Mitgefühl, weil sie das von ihren Eltern kennen.

Sie lernen, ihre Gefühle auszudrücken.

Das ist wichtig für ihre Zukunft.

Die Kinder können dann auch anderen Menschen vertrauen.

Sie können anderen ihre Gefühle gut mitteilen.

2 Körperliche Sicherheit

Kinder brauchen Sicherheit.

Die Eltern achten auf die Gesundheit des Kindes.

Kinder dürfen nicht geschlagen werden.

Gewalt darf nicht zur Erziehung benutzt werden.

Zu Gewalt gehört auch anschreien, oder wenn man über das Kind schlecht redet.

Wenn Kinder oft Angst haben, wirkt sich das negativ auf ihre Persönlichkeit aus.

Es hat Probleme, Vertrauen aufzubauen.

Das Kind ist dann in Zukunft ängstlicher.

Wenn es groß ist, fürchtet es sich schneller.

3 Eigenen Erfahrungen

Jedes Kind hat einen eigenen Charakter.

Die Eltern machen dem Kind Angebote zur Entwicklung.

Die Angebote sollten zum Kind passen,

zum Beispiel weil sie zu den Vorlieben des Kindes passen.

Auch Unterstützer*innen der Familie können Angebote machen.

Wenn das Kind sich gerne bewegt, können die Eltern es in einem Sportverein anmelden.

Wenn das Kind kreativ ist, können die Eltern mit dem Kind basteln oder musizieren.

Es gibt viele Möglichkeiten, das Kind zu fördern.

Kinder dürfen nicht zu einer Entwicklung gedrängt werden.

Sie sollen sich frei entscheiden.

Die Angebote müssen nicht nur von den Eltern kommen.

Zum Beispiel laden die Fachkräfte das Kind in eine Spielgruppe ein.

4 Erfahrungen und Entwicklung

Im Laufe der Kindheit meistern Kinder Entwicklungsaufgaben.

Sie lernen zu laufen und ihre Umwelt zu erkunden.

Sie üben, ihre Mitmenschen zu verstehen.

Sie erlangen viele neue Fähigkeiten.

Sie bauen Beziehungen zu anderen Menschen auf.

Kinder entwickeln sich unterschiedlich schnell. Das ist ganz normal.

Kinder dürfen nicht zu früh viel Verantwortung übernehmen.

Sie sollen keine Aufgaben von Erwachsenen übernehmen, zum Beispiel die Geschwister erziehen.

Kinder dürfen aber auch nicht zu sehr verwöhnt werden.

Kleine Stolpersteine sind wichtig für die Entwicklung.

Kinder müssen die Stolpersteine selbstständig überwinden, zum Beispiel einen Streit selber klären, oder ein Problem selber lösen.

Die Anforderungen müssen zu ihrem Alter passen.

Ein kleines Kind braucht kleine Herausforderungen, zum Beispiel soll es lernen, sich alleine anzuziehen.

Ein großes Kind braucht größere Herausforderungen, zum Beispiel soll es lernen, alleine zur Schule zu gehen.

Kinder müssen gefordert werden.

Sie dürfen nicht überfordert werden.

5 Grenzen und Strukturen

Kinder brauchen Grenzen und Regeln.

Sie geben dem Kind Halt und Sicherheit.

Regeln müssen von Eltern und Kindern eingehalten werden.

Die Kinder sollen sich gerne an die Regeln halten.

Die Regeln dürfen nicht mit Gewalt durchgesetzt werden.

Die Eltern dürfen die Regeln nicht einfach so verändern.

Eltern und Kinder müssen über die Regeln verhandeln.

Das Kind muss die Regeln kennen und annehmen.

Das Kind lernt so, seine Wünsche zu erklären und seinen Willen durchzusetzen.

Die Kinder erobern sich so Freiräume.

Eine Regel könnte sein: Das Kind darf nicht alleine über die Straße gehen.

Der Grund für die Regel ist: die Sicherheit des Kindes.

Die Familie hat die Regel gemeinsam besprochen.

Das Kind weiß, dass eine Straße mit Autos gefährlich ist.

Es kann die Regel verstehen und annehmen.

Es wird gelobt, wenn es sich an die Regel hält.

Wenn das Kind älter ist, kann die Regel verändert werden.

6 Gemeinschaften und Freunde

Die Kinder kennen viele Menschen,

zum Beispiel aus dem Kindergarten,
der Nachbarschaft oder dem Sportverein.

Die Kinder knüpfen Freundschaften.

Sie werden zu anderen Kindern eingeladen

oder sie übernachten bei einem Freund.

Die Eltern unterstützen ihre Kinder dabei.

Sie ermöglichen diese Erfahrungen für die Kinder.

Das ist wichtig für die Entwicklung und
den Selbstwert der Kinder.

Kinder lernen soziale Fertigkeiten.

Sie lernen, wie man auf andere Rücksicht nimmt

und wie man sich selbst behaupten kann.

Sie lernen, wie man einen Streit löst

und wie man einen Freund tröstet.

Im Laufe des Lebens werden die Beziehungen zu anderen
immer wichtiger.

Zum Beispiel, wenn die Kinder in die Pubertät kommen.

Sie können sich von ihren Eltern ablösen.

7 Eine sichere Zukunft

Die Erwachsenen gestalten die Zukunft für die Kinder.

Es geht um Politik, Wirtschaft und Kultur.

Die Kinder sollen eine sichere Zukunft vor sich haben.

Diese Verantwortung tragen die Erwachsenen für ihre Kinder.

Es soll kein Krieg herrschen.

Das Klima soll geschützt werden.

Das kann nicht ein Erwachsener alleine schaffen,

aber jeder kann eine Kleinigkeit machen.

Dafür arbeiten die Erwachsenen auf der ganzen Welt zusammen.

Die Kinder wollen wissen, dass ihre Zukunft sicher ist.

Zusammenfassung

Kinder haben viele Bedürfnisse, die sich im Laufe der Zeit verändern.

Auch die Anforderungen an die Eltern verändern sich.

Am Anfang müssen die Eltern sehr fürsorglich sein.

Das Kind braucht viel Hilfe.

Wenn das Kind älter wird, braucht es weniger Hilfe.

Es wird immer selbstständiger.

Die Eltern fördern diese Entwicklung.

Sie lassen das Kind mehr und mehr los.

Auch wenn das Kind älter ist, sind die Eltern noch wichtig.

Das Kind kann bei Problemen zu den Eltern kommen.

Die Eltern sind da, wenn das Kind sie braucht.

Sie geben dem Kind aber auch wichtige Freiheiten.

Wer hat dieses Heft gemacht?

Text: Anna Koch

Gestaltung: Tatjana Böcher

Herausgegeben von MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.

Literaturangaben

Dieses Heft ist mit Hilfe von anderen Texten entstanden. Die Texte sind:

Braezelton, T. Berry; Greenspan, Stanley. (2002): Die sieben Grundbedürfnisse von Kindern. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Resch, Franz; Lehmkuhl, Ulrike (2008): Zur Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit: Grundbedürfnisse und Forderungen an die soziale Umwelt. In: frühe Kindheit 2.